

BLOCK-B

NR. 36

6. Jahrgang

10.02.2019



BUDENZAUBER

In dieser Ausgabe:

Willkommen zurück

Ein sensationeller Auftritt

19. Gütersloher Hallenmasters

Es geht wieder los!

Liebe Leser, liebe Freunde des FF USV Jena,

die Winterpause ist vorüber. Nach fast zwei Monaten Pause rollt der Ball in der 2. Frauen-Bundesliga endlich wieder. Für viele Fans heißt es nun, nach der quälenden Sinnlosigkeit frauenfußballfreier Sonntage endlich wieder Schal, Trikot und Mütze aus dem Schrank zu holen, den Weg ins Ernst-Abbe-Sportfeld anzutreten und die Mädels von den Kernbergen in ihrem spannenden Kampf um den Wiederaufstieg zu unterstützen.

Nun ist es in Jena anders, als an anderen Standorten der 2. Frauen-Bundesliga. Während andernorts Besinnlichkeit und Ruhe einkehrte, nutzte der Fanclub „Powerfrauen im Paradies“ die bundesligafreien Wochen, um Events zu planen und diverse Hallenpokale zu besuchen. Die GoFundMe-Kampagne „Rette uns, wer kann“, die in den vergangenen zwei Monaten mehr als erfolgreich angelaufen ist, forderte zusätzlich viel Arbeit. Doch die Ergebnisse zeigen, dass sich unser Kampf nach wie vor lohnt. Überwältigt waren wir, von all der Solidarität, die unserem Verein und unserer Aktion entgegengebracht wurde. Sei es das Posieren mit unserem Spendenaufruf durch prominente Personen oder aber die großen monetären Unterstützungen von verschiedensten Fußballvereinen. Stand noch Ende November der Spielbetrieb bis zur Winterpause in Frage, haben wir in den zurückliegenden Wochen bereits über 40.000 € an Spenden erhalten. Das Schicksal des FF USV Jena, einem Traditionsverein, scheint ganz Frauenfußballdeutschland zu interessieren. Freundschaften, die wir über die vergangenen Jahre aufgebaut haben, zahlen sich nun aus. Schon jetzt sind wir so vielen Menschen und Vereinen dankbar für ihre Hilfe! Ist unser Projekt von Erfolg gekrönt, so wird es nicht nur ein großes Kapitel in der Vereinschronik, es wird auch als ein denkwürdiges Beispiel in die Frauenfußballgeschichte eingehen, das zeigt, was möglich ist, wenn viele Menschen an einem Strang ziehen.

Dieser erste Teilerfolg sichert den Fortbestand des FF USV Jena zumindest bereits bis in den März. Noch liegt ein weiter Weg vor uns, doch haben wir gezeigt: Jena lebt! Wir kämpfen weiter und sind mehr als optimistisch, dass wir unser Ziel, den FF USV Jena zu retten, erreichen werden.



www.gofundme.com/rette-uns-wer-kann

Ein anstrengender Januar liegt also hinter den Fanclubmitgliedern der „Powerfrauen im Paradies“. Neben der fortlaufenden Spendenkampagne begleiteten wir die U17 des FF USV Jena zu den 19. Gütersloher Hallenmasters, waren Gäste beim 7. AOK Turbine Hallencup in Potsdam und überraschten unsere U14, welche im ostwestfälischen Lübbecke einen sensationellen Auftritt beim Girls Snow Cup ablieferte. Mit den Turnieren der Ersten in Jena-Lobeda und der U21 in Gera, waren auch beide Frauenmannschaften des FF USV auf dem Parkett aktiv.

Nach einem Monat des Budenzaubers freuen wir uns nun, auf den Rasen zurückzukehren, ein „neues“ Gesicht im Kader begrüßen zu dürfen, gehört und vor allem natürlich darauf, weitere Punkte für unser großes Ziel zu sammeln – die Rückkehr in die Allianz Frauen-Bundesliga!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Robert von Jena

Der Stand der Dinge

		Spiele	TB	Pkte.
1	VfL Wolfsburg II	13	+8	28
2	TSG 1899 Hoffenheim II	13	+8	24
3	1.FC Saarbrücken	13	+13	23
4	1.FC Köln (Ab)	13	+9	22
5	FC Bayern München II	13	+6	21
6	FF USV Jena (Ab)	13	-4	20
7	BV Cloppenburg	13	-3	17
8	FSV Hessen Wetzlar	13	-11	16
9	1.FFC Turbine Potsdam II	12	+3	15
10	SV 67 Weinberg (Au)	12	-11	15
11	SV Meppen	12	+8	14
12	FSV Gütersloh	12	+2	13
13	1.FFC Frankfurt II	13	-8	13
14	SGS Essen II (Au)	11	-20	3

* Ab: Absteiger, Au: Aufsteiger

Toptorschützinnen der Liga:

	Spielerin	Verein	Liga	Pokal	Σ
1	Matuschewski, Julia	1.FC Saarbrücken	11	5	16
2	de Backer, Jacqueline	1.FC Saarbrücken	9	2	11
3	Kohr, Karoline	1.FC Köln	9	0	9
	...				
10	Seiler, Lisa	FF USV Jena	5	0	5
	...				
27	Müller, Sandra	FF USV Jena	3	0	3
	Utes, Susann	FF USV Jena	3	0	3
	Weiß, Anna	FF USV Jena	3	0	3
	...				
42	Merazguia, Sonja	FF USV Jena	2	0	2
	...				
66	Julević, Merza	FF USV Jena	1	0	1
	Tellenbröker, Maren	FF USV Jena	1	0	1
	Schmidt, Lara	FF USV Jena	1	0	1
	Kremlitschka, Tina	FF USV Jena	1	0	1

Statistik

Auf dieser Seite präsentieren wir Ihnen die Saisonstatistik unserer Spielerinnen.

RN	Name	Spiele	Minuten	Startelf	Ein	Aus	Tore	GK	GRK	RK	O
1	Sarah Hornschuch	13	1170	13							3
2	Sonja Merazguia	6	362	4	2	4	2	1			
3	Nelly Juckel	6	249	3	3	2					
6	Susann Utes	12	980	12		3	3				
7	Isabelle Knipp	5	210	2	3	2					
8	Sandra Müller	13	714	8	5	5	3				
9	Lara Schmidt	12	1035	12		1	1	2			
10	Merza Julević	13	1156	13		2	1	3			
11	Leonie Kreil	12	1004	12		6					
13	Pia Große	3	3		3						
14	Anja Heuschkel	7	540	6		1		1			
15	Anna-Lena Riedel	10	557	4	6	1	*				
	Julia Arnold										
17	Lisa Seiler	13	1170	13			5	3			
18	Annika Graser	13	1053	12	1	1					
20	Anne Güther	3	183	2	1						
21	Anna Weiß	13	1077	13		3	3				
23	Maren Tellenbröker	9	614	6	3		1	1			
26	Tina Kremlitschka	8	584	6	2	2	1	1			

(*) Das Tor von Anna-Lena Riedel im Spiel beim VfL Wolfsburg II wurde von der Schiedsrichterin als Eigentor gewertet.

Ein: Einwechslung, **Aus:** Auswechslung, **GK:** Gelbe Karte,
GRK: Gelb-Rote Karte, **RK:** Rote Karte, **O:** Spiele zu Null (Torwart)



14. Spieltag

FF USV Jena vs. FSV Gütersloh



Endlich ist es wieder soweit! Die 2. Frauen-Bundesliga hat die Winterpause beendet und auch im Jenaer Paradies rollte der Ball wieder. Zum Auftakt in die Rückrunde empfängt die Elf von den Kernbergen den FSV Gütersloh.

Mit den Rot-Weißen hat der FF USV Jena dabei noch eine Rechnung offen, erwischte man doch am 1. Spieltag der Saison den denkbar ungünstigsten Start in die neue Spielzeit. In der Tönnies-Arena kam Jena mit 5:0 unter die Räder. Die Mittelfeldspielerin Pauline Berning erzielte dabei drei Treffer.

Der FF USV hat sich in der zweiten Hälfte der Hinrunde gefangen und auch auf Gütersloh einen Vorsprung in der Tabelle aufgebaut. Die Ostwestfalen stehen dabei nun etwas mehr unter Druck, denn der FSV startet auf einem Abstiegsplatz in die Rückrunde. Die Gäste werden demnach alles daransetzen, das Erfolgserlebnis aus dem Hinspiel zu wiederholen, denn der Rückstand auf das rettende Ufer beträgt nur einen Punkt. Doch auch Jena sollte keine Punkte liegenlassen, möchte den Druck auf die Aufstiegs Konkurrenten aus Köln und Saarbrücken aufrecht erhalten. Spannung ist heute also wieder vorprogrammiert!

Der Gästekader im Überblick

FSV Gütersloh

Nr.	Name	Geburtsdatum	Tore	Natio.
<i>Tor</i>				
1	Manon Klett	01.12.1996		
26	Sarah Rolle	01.02.2000		
	Jannika Schormann	23.01.1999		
<i>Abwehr</i>				
6	Lena Lückel	09.08.1995	1	
16	Pia Lange	09.03.1995		
20	Melissa Schulz	13.06.1999		
30	Birgitta Schmücker	30.05.1987		
	Janne Blom	29.10.1999		
2	Charlotte Blümel	08.12.2001		
27	Anna Aehling	23.03.2001		
<i>Mittelfeld</i>				
7	Melanie Ott	13.04.1997	3	
15	Marina Hermes	13.01.1991	1	
17	Shpresa Aradini	13.08.1994	5	
18	Ann-Kathrin Goltermann	06.06.1999		
22	Pauline Berning	09.01.2001	3	
24	Lilly Carlotta Stojan	18.04.2001		
	Julia Gärtner	11.03.2001		
14	Noreen Günnewig	06.06.2001		
3	Melissa Klüppel	01.03.1998		
8	Saskia Bunte	14.02.1989		
	Milena Schlüter			
21	Paula Reimann	21.03.2002		
<i>Sturm</i>				
11	Isabelle Wolf	14.12.1994	5	
8	Marie Schröder	18.07.1999		
19	Lia Colene Wille		1	
	Sophie Krall	28.01.2002		
9	Gentiana Fetaj	04.08.2002		

Trainer: Steffen Enge

Willkommen zurück!

Mit Julia Arnold kehrt ein Urgestein zurück an die Saale

Kaum einer hätte erwartet, dass der FF USV Jena in seiner gegenwärtigen Lage überhaupt auf dem Transfermarkt aktiv werden würde. Dennoch ist es dem Verein gelungen, sich für spannungsversprechende Rückrunde zu verstärken. Die Thüringerinnen begrüßen dabei eine Spielerin im Paradies, die vielen noch bestens in Erinnerung sein dürfte.



So kehrt Julia Arnold an ihre alte Wirkungsstätte zurück! Die Mittelfeldspielerin schnürte bereits von 2006 bis 2017 die Fußballschuhe für den FF USV. Nach anderthalb Jahren beim 1. FC Köln soll die gebürtige Dresdnerin ihren alten neuen Verein nun in der Rückrunde verstärken.

„Wir freuen uns riesig, dass Juli sich für eine Rückkehr nach Jena entschieden hat“, so FF-USV-Cheftrainer Steffen Beck, „mit ihrem erneuten Engagement für unseren Verein sendet sie ein starkes Signal. Uns bedeutet es sehr viel, dass sie sich in unserer gegenwärtigen Situation bereiterklärt hat, uns weiterzuhelfen.“

Mit Julia Arnold gewinnt der FF USV Jena ein großes Maß an Erfahrung zurück. Mit über 200 Spielen für die Blau-Weißen gehört sie zu den Rekordspielerinnen des Vereins, der gegenwärtig als Verfolger hinter der aufstiegsberechtigten Konkurrenz lauert. Sollte die Aufholjagd in der Rückrunde gelingen, so könnte für Julia Arnold mit dem FF USV bereits der zweite Aufstieg ins Frauenfußballoberhaus am Ende der Saison stehen. Bereits 2008 gehörte sie zur Mannschaft, als Jena die letzte Promotion in die Frauen-Bundesliga feierte.

Das Trainerteam Beck/Osterbrink verfügt somit über neue Optionen im Mittelfeld und kann den Abgang von Aimee Phillips aus dem nicht breiten Kader des Frauenfußball-Zweitligisten kompensieren. Vorteilhaft dürfte sich darüber hinaus der Umstand auswirken, dass es sich bei Julia Arnold um einen Neuzugang handelt, dem Verein und Umfeld vertraut sind. Auch viele ihrer neuen Teamkolleginnen kennt sie bereits aus ihrer zurückliegenden Zeit in Jena, was die Eingewöhnung deutlich erleichtern sollte.

Auch Block-B heißt mit Julia Arnold ein Urgestein recht herzlich willkommen zurück an der Saale und freut sich auf viele tolle Spiele im Kampf um den Wiederaufstieg! Willkommen zuhause, Juli!

Julia Arnold im Portrait:

Geburtsdatum: 10. November 1990

Geburtsort: Dresden

Nationalität: Deutschland

Position: Mittelfeld

bis 2006: 1. FFC Fortuna Dresden

2006-17: FF USV Jena

Vereine:

2017 -18: 1. FC Köln

ab 01/2019: FF USV Jena

Es geht wieder los!

Ein Überblick über die Wintervorbereitung des FF USV Jena – im Hintergrund geht es um die Zukunft des Vereins

von Hannes Seifert



Heute beginnt (endlich!) die Rückrunde in der 2. Frauen-Bundesliga, die Mannschaft von Steffen Beck und Thilo Osterbrink empfängt den FSV Gütersloh 2009 im Paradies. Gegen die Nordrhein-Westfälinnen soll der Grundstein für eine zweite Saisonhälfte gelegt werden, die möglichst so erfolgreich beginnen soll, wie die Hinrunde aufhörte.

Zudem haben die Thüringerinnen vom ersten Spieltag noch eine Rechnung offen, verlor man in der Tönnies-Arena doch deutlich mit 0:5 (nach nicht einmal zehn Sekunden stand es 0:1, nach fünf Minuten 0:2 – ein Katastrophensaisonstart) und musste sich in den anschließenden Partien zunächst mühsam in der neuen Liga zurechtfinden. Dass wir nach der tollen Serie im November und Dezember nun dort in der Tabelle stehen, wo wir stehen, war Anfang Herbst kaum abzusehen.

Doch Jenas Trainer Steffen Beck hat auch im neuen Jahr wieder mit Verletzungssorgen zu kämpfen. Die gerade erst genesene Anja Heuschkel verletzte sich im Testspiel gegen den 1. FC Nürnberg (1:0, Tor durch Julia Arnold) erneut schwer und wird weitere Wochen ausfallen.

Im Rahmen der Vorbereitung nahmen die Beck-/Osterbrink-Schützlinge zudem am Hallenturnier des FC Carl Zeiss Jena in Lobeda teil (1. Platz) und konnten sich in Testspielen gegen die U17-Junioren des SV Schott Jena sowie vereinsintern gegen die blau-weiße U21 durchsetzen.

Nach fünf anstrengenden Trainingswochen ist die Mannschaft nun bereit für die kommenden dreizehn Pflichtspiele in der Liga!

Doch was passiert nach diesen dreizehn Partien mit dem Verein? Nicht nur auf sportlicher Ebene wurde (und wird auch in den kommenden Wochen und Monaten) in kräftig gewerkelt beim FF USV: hinter den Kulissen wird beim finanziell angeschlagenen Verein intensiv an der Zukunft des Frauenfußballs in Jena gearbeitet. Eine Arbeitsgruppe aus Vorstand, Nachwuchstrainern und Mitarbeitern führt mit verschiedenen Partnern intensive Gespräche und bespricht mögliche Konstellationen.

Mit Hilfe verschiedener starker Unterstützer sowie der vom Fanclub „Powerfrauen im Paradies“ gestarteten Crowdfunding-Kampagne konnte eine am Jahresende 2018 drohende Insolvenz zunächst abgewendet werden, „bis Ende März“, so Vereinspräsident Torsten Rödiger, „ist der Spielbetrieb definitiv gesichert.“ Von den bis zum Saisonende benötigten 80.000 bis 100.000 Euro konnte bereits mehr als die Hälfte zusammengetragen werden, doch die zweite – dringend benötigte – Hälfte einzufahren, wird genauso schwierig wie die erste! Neben zahlreichen privaten Unterstützern und Unternehmen wie WBB Bau & Bausanierung GmbH Umpferstedt, Präzisionsfertigung Thomas Kirsch Jena, L&R Grundbesitz GmbH Jena, Wohnungsgenossenschaft „Saaletal“ eG Jena und Merkur Bank gilt der Dank des FF USV Jena vor allem dem Engagement von Fans, Trainern, Spielerinnen und deren Familien, die sich mit viel Herzblut für eine Rettung des Vereins einsetzen. Jede einzelne Spende in die Kampagne ist wertvoll und bringt den FF USV Jena

ein kleines Stück weiter an das anvisierte Ziel, doch im Folgenden wollen wir einige besondere Geschichten näher herausgreifen:

Die SG Jößnitz um die ehemalige FF-USV-Spielerin Christiane Gotte stiftete Anfang Dezember den vom DFB erhaltenen Fairplay-Preis in Höhe von 250 Euro. Zusätzlich sendete die Mannschaft ein paar persönliche und emotionale Grüße nach Jena.

Spielereltern des Vereins starteten in und mit ihrem Heimatverein SV Schmölln verschiedene Sammelaktionen, unter anderem ein AC/DC-Coverkonzert und ein Spanferkelgrillen für den guten Zweck. Dabei konnten über 3.800 Euro erzielt werden.



Noch ist die Saison 2018/2019 noch nicht komplett gerettet, doch der FF USV Jena befindet sich auf einem guten Weg.

„Wir freuen uns über jede Form von Unterstützung, die zur Sicherung der Zukunft des Frauenfußballs im Paradies beiträgt,“ so Torsten Rödiger, „ich zolle allen, die sich mit so viel Engagement einbringen, meinen höchsten Respekt!“

Hallensaison

Die Winterpause gehört traditionell dem Budenzauber. Auch der Fanclub des FF USV Jena war im Januar wieder unterwegs. Während in Gütersloh und Lübbecke die eigenen Nachwuchsmannschaften supportet wurden, besuchte „Block-B“ auch den 7. AOK Turbine Hallencup.



*Ein starkes Team: Jenas U17 bei den Hallenmasters in Gütersloh
Foto: © Hannes Seifert*

Auch die Erste Mannschaft des FF USV Jena absolvierte im Rahmen der Wintervorbereitung in dieser Saison wieder einen Hallenpokal. In die Werner-Seelenbinder-Halle in Lobeda hatte der FC Carl Zeiss Jena geladen. Neben den Gastgeberinnen vom FC Carl Zeiss traf der Zweitliga-Vertreter auf die SpVgg Bayreuth, die SG Eisenberg/Hermsdorf und den TSV 1864 Magdala. Die Blau-Weißen wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und konnten den 1. Platz einfahren.

Ebenfalls auf dem Parkett erfolgreich war die U21 des FF USV Jena, welche, wie bereits im Vorjahr, bei den Gera Masters antrat und sich im Vergleich zum Vorjahr sogar noch steigern konnte. Die Siegesprämie spendete die U21 in die Jenaer Spendenkampagne.

2. Women's Indoor Soccer Cup Gera

von Stephan Horn

Zum nunmehr zweiten Male fand das vom FFC Gera ausgerichtete Hallenturnier in der Panndorfhalle statt. Eingeläutet wurde die Veranstaltung, an der die Frauenfußballvereine der Region teilnehmen, durch die Trommelgruppe des Heinrich-Schütz-Gymnasiums Gera, die mit ihrem 20 Minuten-Vortrag schon einmal für gute Stimmung bei den angereisten Fans sorgen konnten.

Leider war die Halle nur halb gefüllt, aber diejenigen, die nach Gera gekommen waren wurden mit guten und spannenden Spielen bis zum Schluss belohnt.

Aus den umkämpften Partien der Vorrunde in der Gruppe A konnte sich unsere U21 souverän mit drei Siegen durchsetzen (4:0 gegen den Weimarer FFC; 4:1 gegen 1.FFC Saalfeld; 2:0 gegen FFC Gera). Im Halbfinale gegen die RB Leipzig U23 gelang ein glücklicher 1:0-Erfolg. Im zweiten Halbfinale konnte sich der Sieger der Gruppe B, 1.FFV Erfurt mit 4:1 gegen den 1.FFC Saalfeld durchsetzen.

Das Finale wurde dann spannender als erhofft. Den frühen Treffer zum 1:0 für unsere U21 konnte Erfurt noch ausgleichen, sodass es zum Neun-Meter-Schießen kam. Nachdem die ersten beiden Schützinnen beider Teams jeweils getroffen hatten und die jeweils letzte Schützin den Ball nicht unterbringen konnte, ging es zum direkten Duell. Dieses konnte nicht zuletzt durch die glänzend aufgelegte Torhüterin Sina Wunderlich, die zwei Tore verwandelte und einen Schuss abwehren konnte, letztlich mit 5:4 für unsere U21 entschieden werden.

Ein schöner Erfolg zum Jahresanfang für die Mannschaft. Ein großes Dankeschön geht an den FFC Gera als Ausrichter des Turniers, das hoffentlich auch im nächsten Jahr seine Fortsetzung findet.

Die Gütersloher Hallenmasters

Jenas U17 beendet drei tolle Hallenfußballtage auf Rang vier

von Hannes Seifert



Vom 11.-13. Januar fanden im ostwestfälischen Gütersloh die inoffiziellen deutsche B-Juniorinnen-Meisterschaften im Hallenfußball statt, die Gütersloher Hallenmasters. 19 Mannschaften aus ganz Deutschland, dazu eine Vertretung der Grasshoppers Zürich spielten an drei Tagen in zwei Gruppenphasen und Platzierungsspielen den Titel unter sich aus. Insgesamt 82 Partien á zehn Minuten wurden in der Sporthalle des Schulzentrums Ost ausgetragen, am Ende sicherte sich Vorjahressieger Bayer 04 Leverkusen erneut den Titel. Der FF USV Jena landete nach einer starken Vorstellung auf Rang vier.

Auftaktsieg am Freitagabend

Den Blau-Weißen aus dem Paradies wurde die Ehre zu teil, das Turnier am Freitagabend pünktlich um 19 Uhr gegen eine der beiden Vertretungen der Gastgeberinnen des FSV Gütersloh feierlich eröffnen zu dürfen. Das Team von Anne Pochert und Christoph Schlieve setzte sich knapp mit 1:0 durch, der Treffer von Josefine Schlichting sorgte für einen erfolgreichen Start in das Turnier. Dieser Auftaktsieg war durchaus als etwas glücklich zu bezeichnen, war man durch den späten Schulschluss am Jenaer Sportgymnasium erst wenige Minuten vor Anpfiff in Gütersloh angekommen und spürte noch die lange Fahrt in den Beinen. Deshalb machten sich einige Unkonzentriertheiten im Jenaer Spiel bemerkbar.

Das schwere Auftaktspiel sollte der einzige Auftritt der Jenaerinnen am Freitagabend bleiben. Kurz nach 20 Uhr fand in der Halle eine große Eröffnungszeremonie statt, bei der die Verantwortlichen des FSV Gütersloh, der Landrat des Kreises Gütersloh, Sven-Georg Adenauer, sowie Vertreter der Hauptsponsoren des Turniers, der K60 Gitterrostsysteme, der Volksbank Bielefeld-Gütersloh und der Tönnies Lebensmittel GmbH, alle Spielerinnen, Trainer, Eltern, Fans und Zuschauer begrüßten.



Jena wird Gruppensieger in der Vorrunde

Am Samstagvormittag trat der FF USV gegen die beiden anderen Gruppengegner, den Osnabrücker SC und den 1. FC Saarbrücken an. Den starken Osnabrückerinnen, die sich im Laufe des Turniers viele Sympathien im Publikum erspielen sollten, unterlag Jena mit 1:2. Ein Weitschuss genau in den Winkel sowie ein schnelle Folgetreffer brachten Jena mit 0:2 in Rückstand. Die anschließenden Angriffe aufs Osnabrücker Tor konnten clever verteidigt werden, es sollte nur zum 1:2-Anschlusstreffer durch Melina Mehler reichen.

So ergab sich in der Vorrundengruppe A eine spannende Situation vor den jeweils letzten Partien: alle Mannschaften hatten nach zwei Spielen je drei Punkte, es musste also ein Sieg gegen den 1. FC Saarbrücken her. Zunächst geriet Jena jedoch mit 0:1 gegen die Saarländerinnen in Rückstand. Man gab sich jedoch nicht auf, spielte munter nach vor und kämpfte sich zurück ins Spiel – und wie! Innerhalb weniger Minuten wurde aus dem 0:1-Rückstand eine 5:1-Führung! Michelle Smyla, Josefine Schlichting, Hannah Lehmann, Lara Krauße und Luca Birkholz hießen die Jenaer Torschützinnen.

Die abschließende Tordifferenz von 7:3 bescherte dem FF USV damit den Gruppensieg vor Osnabrück (je sechs Punkte), Gütersloh (drei Punkte) und den punktlosen Saarbrückerinnen und den damit verbundenen Einzug ins A-Turnier der besten zehn Mannschaften.

Vier Punkte aus zwei Spielen – ein guter Start ins A-Turnier

Im A-Turnier man auf die TSG 1899 Hoffenheim, die zweite Vertretung des FSV Gütersloh, den 1. FFC Turbine Potsdam und die SGS Essen. Im Spiel gegen die Kraichgauerinnen fielen auf beiden Seiten keine Treffer. Zwei gute Torhüterinnen sowie fehlendes Glück im Abschluss bescherten beiden Teams ein 0:0. Gegen den FSV Gütersloh mussten die Blau-Weißen erneut zunächst einem Rückstand hinterherlaufen, doch abermals konnte man diesen drehen. Melina Mehler und Michelle Smyla korrigierten auf 2:1, mit einer engagierten Abwehrleistung und eine auf der Linie starken Keeperin Natalie Schmidt hielt man die drei Punkte

fest. Bereits gegen 17 Uhr war damit der zweite Turniertag für den FF USV Jena beendet. Im Vergleich zu Freitagabend war eine deutliche Leistungssteigerung zu erkennen, Fehler wurden abgestellt und das Kombinationsspiel funktionierte deutlich besser.

Zudem erfreulich: in den letzten Jahren stellte sich der FSV Gütersloh immer als eine Art „Angstgegner“ der Jenaerinnen da, umso schöner, dass man diesmal gleich beide Mannschaften bezwingen konnte.

Zwei nervenaufreibende Spiele – FF USV zieht ins Halbfinale ein

Früh aufstehen war angesagt, denn bereits um 8.54 Uhr am Sonntagmorgen stand die Begegnung gegen den 1. FFC Turbine Potsdam, einen guten Bekannten aus der B-Juniorinnen-Bundesliga, auf dem Turnierplan. In dieser Partie sollten die Jenaerinnen ihre beste Leistung des Turniers abrufen. Man zeigte vollen Einsatz, warf sich in jeden Zweikampf, kämpfte um jeden Ball, erspielte sich Chancen um Chancen und war den Turbininnen deutlich überlegen. Am Ende stand es (nur) 2:0 für Jena – Luca Birkholz und Michelle Smyla waren es, die vor dem gegnerischen Tor erfolgreich waren. Nach dem Abpfiff war in der Jenaer Mannschaft die Freude aber auch Erleichterung über den Sieg deutlich zu spüren. Spätestens jetzt war allen Anwesenden in der Halle klar, dass die junge Jenaer Mannschaft durchaus zum erweiterten Titelfavoritenkreis gezählt werden darf.

Wieder ergab sich eine komplizierte Situation vor dem abschließenden Gruppenspiel. Gegen die SGS Essen musste mindestens ein Unentschieden her, um ins Halbfinale einzuziehen. Eine Niederlage hätte das Aus und das gleichzeitige Weiterkommen der Essenerinnen bedeutet. Es sollte also nervenaufreibend werden! Nicht nur das – es wurde zum Krimi, der die ihre Mannschaft lautstark anpeitschenden Jenaer Fans auf den Rängen nicht weniger zum Schwitzen brachte als die Spielerinnen selbst. Der FF USV ging durch einen Treffer von Josefine Schlichting mit 1:0 in Führung, doch der Druck der Essenerinnen wurde von Minute zu Minute stärker. Der Ausgleich sollte der SGS zwar gelingen, mehr jedoch nicht. Die Mädels aus dem Paradies konnten kaum noch Entlastungsangriffe aufbauen, warfen sich aber erneut in jeden Zweikampf und zwischen jeden Torschuss. Nicht nur das Aluminium brachte Jena in dieser Partie Glück,

ohne das vielfache Eingreifen der bärenstarken Torhüterin Natalie Schmidt wäre ein Aus in dieser Partie unvermeidbar gewesen.

Aus im Halbfinale – Unterstützung von Freunden

Die Gütersloher Hallenmasters sind in jedem Jahr auch ein Ort, um besondere Fanfreundschaften auszuleben oder auch einmal den Gegner anzufeuern. Feuerte die Jenaer Elf im letzten Jahr den VfL Bochum an, so ergab sich in diesem Jahr eine spezielle Verbindung zum SV 1923/27 Bedburg-Hau – zu wem bitte?

Bedburg-Hau ist eine 13000-Einwohner-Gemeinde im Landkreis Kleve an der niederländischen Grenze, über das Qualifikationsturnier im Vorfeld der Hallenmasters sicherte sich der Regionalligist sein Startrecht für die Endrunde. Quasi am Frühstückstisch wurde der Kooperationsvertrag abgeschlossen und fortan sollten die sonntäglichen Spiele der Schwarz-Weißen genauso zelebriert werden wie die Spiele Jenas. Die davon begeisterten Bedburgerinnen zeigten sich dankbar und stellten sich zum Jenaer Halbfinale gegen Vorjahressieger Bayer 04 Leverkusen geschlossen inklusive Trainerteam in den Jenaer Fan- und Elternblock. Die bei Jenaer Spielen sowieso schon hohe Lautstärke wurde damit spürbar um weitere Dezibel erhöht.

Die Leverkusenerinnen waren auf ihrem Weg zum Titel im Jahr 2018 die einzige Mannschaft, die den FF USV bezwingen konnte. Nicht nur, um einen anderen Titelträger zu sehen, lagen die Sympathien der meisten Zuschauer auf Jenaer Seite. Bayer machte sich in den Partien zuvor nicht gerade Freunde, als man zahlreichen Rück- und Querpässen teilweise unansehnlichen Fußball zeigte und es dabei sogar schaffte, ein Pfeifkonzert zu provozieren.

Im Halbfinale wurde dies glücklicherweise eingestellt. Leverkusen gab zunächst den Ton an und ging mit 1:0 in Führung. Jena kam in der Folge gegen die rot-schwarze Abwehr nicht wirklich an. Bis zum Ende probierte man sich in Offensivbemühungen, schaffte es aber nicht, den Ball im Tor unterzubringen. Mit einer nachvollziehbaren Enttäuschung schied man im Halbfinale aus.

Platz vier Neunmeterschießen

Im abschließenden Spiel um Platz vier hieß der Gegner erneut 1. FFC Turbine Potsdam, der sich im zweiten Halbfinale dem SC Freiburg mit 0:1 geschlagen geben musste.

Doch diesmal gaben die Potsdamerinnen den Ton auf dem Spielfeld an. Jena wirkte nach dem langen Wochenende, die Vorbereitungen auf die Rückrunde in der B-Juniorinnen-Bundesliga hatten schließlich noch nicht begonnen, müde und etwas gehemmt. Zu wenig Bewegung war noch im Jenaer Spiel, das am Vormittag noch begeisterte, vorhanden und die Mannschaft konnte sich nur wenige gute Torchancen herauspielen. Einer frühen Turbine-Führung setzte man zwar alle Kraftreserven entgegen, doch die verbleibende Zeit auf der Uhr wurde verschwand stetig. Der erlösende Jubel der Eltern und Anhänger sollte bis zur letzten Spielsekunde aufgeschoben werden, als Josefine Schlichting zum Torschuss ansetzte und mit dem Abpfiff den Ball über die Torlinie beförderte – 1:1 – Neunmeterschießen!

Das Trainerteam Pochert/Schliewe und Sportpsychologin und Betreuerin Iveta Motlová schworen das Team im Kreis noch ein und gaben ein paar letzte Worte auf dem Weg für die für die (neutralen) Zuschauer unterhaltsame, für Beteiligte aber nervlich belastende Version der Spielentscheidung.

Der erste Schuss saß auf beiden Seiten, doch im zweiten Versuch zielte Jenas Lara Krauße zu genau und vergab knapp neben das Tor. Potsdam konnte das Geschenk jedoch nicht annehmen, denn den direkt folgenden schlecht geschossenen Versuch in die Mitte des Gehäuses parierte Jenas Torhüterin Natalie Schmidt.

Es folgte auf beiden Seiten eine Trefferserie. Als alle vorgesehenen Schützinnen einmal ausführen durften, begann das Spielchen erneut. Leider war es Jenas Melina Mehler, die den entscheidenden Versuch nicht verwerten konnte und den Jubel der Potsdamerinnen über den Bronzerang bei den Gütersloher Hallenmasters einleitete.



Kämpferherzen für Jena

Neben einem sportlich erfolgreichen Turnier, das unsere U17 auf einem starken 4. Platz beendete, erlebten wir einmal mehr das, was unseren Sport so besonders macht: Echte Freundschaft!

Am Sonntag unterstützten wir mit unserem Fanclub den SV Bedburg-Hau, der sportlich ebenfalls den ein oder anderen Bundesligisten ärgerte und sich den Mannschaftsspitzennamen „Kämpferherzen“ zurecht verdient hatte. Jena sicherte sich durch die Unterstützung von den Rängen auch von der Mannschaft aus dem Landkreis Kleve an der niederländischen Grenze lautstarke Unterstützung in den Platzierungsspielen.

Für die U17 der Bedburgerinnen sei es ein tolles Erlebnis gewesen, unter Trommeln und Anfeuerungsrufen zu spielen, ganz so, als seien die Jenaer der Bedburger Fanclub, so Sven Rickes, Trainer der in der B-Juniorinnen-Regionalliga-West beheimateten U17 des SV Bedburg-Hau, der uns nach dem Turnier versicherte, dass, wenn der FF USV Jena einmal Unterstützung brauchen würde, man in Bedburg neue Freunde habe. Natürlich kamen wir auf unsere GoFundMe-Kampagne zu sprechen, in der Hoffnung, dass die sympathische Mannschaft von der anderen Seite Deutschlands unseren Spendenaufruf teilen und so für noch mehr Reichweite sorgen würde.

Die Reaktion, die folgte, verschlug uns jedoch den Atem. Nicht nur teilte der SV Bedburg-Hau die Kampagne „Rette uns wer kann“ auf seinen sozialen Kanälen, nein! Am Donnerstag nach den Hallenmasters erreichte uns eine Spende in Höhe von 500 € aus Bedburg! Eine Summe, die gerade für einen kleinen Verein keine Selbstverständlichkeit ist!

An dieser Stelle möchten wir noch einmal einen herzlichen Dank für die dem FF USV Jena entgegengebrachte Solidarität zum Ausdruck bringen! Kämpferherzen – wenn es wieder einmal die Gelegenheit gibt, eure tolle Truppe anzufeuern, dann seid euch gewiss: wir Jenaer sind tatsächlich auch eure Fans!

Internationaler Budenzauber in Potsdam

*Der Fanclub des FF USV Jena zu Gast beim
7. AOK Turbine Hallencup*



Sparta Prag jubelt beim 7. AOK-Turbine Hallencup

Foto: © Bernd Gewohn

Die Fanclubs aus Jena und Potsdam verbindet seit Jahren eine große Freundschaft. Im wahrsten Sinne des Wortes erwies sich diese in der Winterpause der Saison 2018/19 als *unbezahlbar*. Natürlich war die große wirtschaftliche Herausforderung, vor welcher der FF USV Jena gegenwärtig steht auch am Fanclub der Turbinen nicht spurlos vorübergegangen. Bereits am 9. Dezember, nur kurz nach dem öffentlichen Bekanntwerden der bedrohlichen finanziellen Schieflage des Thüringer Traditionsvereins hatten unsere blau-weißen Freunde im Rahmen eines Heimspiels im Karl-Liebknecht-Stadion mobil gemacht und Spenden zu Gunsten unserer GoFundMe-Kampagne gesammelt. Ganze 575 € kamen auf diese Weise zusammen. Doch damit nicht genug: Die Turbinenfans wollten mehr. Unter der Federführung von Fanclubmitglied Frank Ehlers wurde eine unbeschreibliche Aktion zur Rettung des FF USV auf die Beine gestellt. So stellten Spielerinnen des 1. FFC Turbine Potsdam diverse Ausrüstung, darunter unter anderem Fußballschuhe, eine Trainingsjacke oder aber Torwarthandschuhe zur Verfügung, signierten diese und

gaben diese zur Versteigerung frei. Frank Ehlers moderierte die facebook-basierte Auktion und in nur wenigen Tagen kamen so weitere sage und schreibe 2.281 € zusammen. Insgesamt beteiligte sich also allein der Fanclub Turbine Potsdams mit 2.856 € an der Rettung des FF USV Jena.

Grund genug, um auch persönlich für diese unbeschreibliche Solidarität, für die uns nach wie vor die Worte fehlen, danke zu sagen! Es hätte keine bessere Gelegenheit geben können, als beim 7. AOK Turbine Hallencup, welchen wir in diesem Januar fest in unseren Kalender eingetragen hatten.

Namhaft besetzt, wie in jedem Jahr, versprach bereits das Teilnehmerfeld spannende Partien. So waren neben den Gastgeberinnen von Turbine Potsdam und den Dauergästen von Sparta Prag auch die zuletzt immer starken Österreicherinnen vom SKN St. Pölten, MTK Hungária Budapest und Gintra Universitetas aus Litauen zu Gast. Mit dem KKS Czarni Sosnowiec, Roter Stern Belgrad und Celtic Glasgow komplettierten drei Neulinge das Starterfeld. Natürlich fieberten wir vor allem mit unseren Freunden aus der brandenburgischen Hauptstadt mit. Unsere ebenfalls starken Beziehungen ins Nachbarland Tschechien sicherten jedoch ebenfalls unsere Sympathien für den AC Sparta Prag, ich persönlich (als bekennender Fan der keltischen Nationen) freute mich auf den Auftritt der Celtic Ladies, die zuletzt damit Schlagzeilen machten, zur neuen Saison das erste Vollprofierteam Schottlands im Frauenfußball aufzubauen. In der Vorrunde sollte es für den Debütanten jedoch sofort knüppeldick kommen: In Gruppe A traf Celtic auf Titelverteidiger Turbine Potsdam, den Vorjahresdritten AC Sparta Prag und den Sieger von 2016 aus St. Pölten.

Doch auch die Gastgeberinnen hatten offensichtlich Mühe, in die Begegnung zu finden. Im Eröffnungsspiel reichte es zu einem 2:2 gegen St. Pölten, jedoch war spürbar, dass mehr Potenzial in der Mannschaft um Ex-Jena-Talent Luca Graf steckte und die 100% noch nicht erreicht waren. Kurz darauf mussten die Schottinnen mit einem 0:4 gegen Sparta das erste Mal Lehrgeld zahlen. Der aktuelle Drittplatzierte der schottischen Liga des Vorjahres zeigte dabei, dass der Hallenfußball für die Mannschaft um die Deutsche Josephine Giard doch eher ungewohnt war. So tat man sich gegen routinierte Tschechinnen vor allem im

Umschaltspiel schwer und bezog das in dieser Disziplin beinahe unabdingbare Spiel über Bande kaum mit ein.

In Gruppe B sollte in den ersten Spielen mit Czarni Sosnowiec ein anderer Neuling ein deutlich besseres Debüt abliefern. Aus den sechs Spielen der Gruppenphase holten die Polinnen 12 Punkte, bei einer Torbilanz von 13:4. Jedoch musste man hierbei feststellen, dass ein qualitativer Unterschied zwischen beiden Gruppen durchaus zu erkennen war.

Gruppe A gestaltete sich damit auch deutlich ausgeglichener. Einzig Celtic konnte hier mit der schlichtweg erfahreneren Konkurrenz nicht mithalten und blieb punktlos. Allerdings hätte selbst dies nicht sein müssen, erzielte man doch in der ersten Begegnung mit St. Pölten den einzigen Treffer aus dem Spiel heraus, zwei berechnete Neunmeter sorgten jedoch auch in dieser Partie für eine 1:2-Niederlage.



*Zwei der besten Teams in Potsdam: Gastgeber Turbine und der AC Sparta Praha. Und mittendrin: Die Ex-Jenaerin Luca Maria Graf
Foto: © Bernd Gewohn*

Durch einen spannenden Sieg im Neunmeterschießen im Spiel der Zwischenrunde gegen MTK Hungária qualifizierte sich Celtic letztlich für das Spiel um Platz 5, welches gegen St. Pölten nach einer durchaus achtbaren Leistung knapp mit 1:2 verloren

ging. Somit erreichten die Schottinnen letztendlich einen guten sechsten Platz in einem Turnier, das nahezu durchweg mit Mannschaften aus der diesjährigen Champions League besetzt war. Ein Ergebnis, mit dem die Mädels in den grün-weiß gestreiften Trikots durchaus leben konnten.

Im Halbfinale stieg währenddessen die Spannung ins Unermessliche. Hatte es über das gesamte Wochenende so ausgesehen, als ob Turbine Potsdam und Sparta Prag hier mit einer beeindruckenden Dominanz durch das Turnier marschieren, trafen nun vor allem die Tschechinnen auf überraschend hohe Gegenwehr, die den so spannungsgeladenen Charakter des Turniers noch einmal eindrucksvoll zur Schau stellte. So lieferte der MTK Hungária Sparta Prag einen harten Kampf, der den Ungarinnen letztlich sogar den Einzug ins Neunmeterschießen einbrachte. Hier musste man sich dem Favoriten aus Prag dann aber doch mit 4:2 geschlagen geben. Im zweiten Halbfinale zeigte Potsdam noch einmal seine Dominanz. Beim souveränen 5:0 ließen die „Torbienen“ Czarni Sosnowiec keine Chance. So kam es letztlich doch zu dem Finale, das viele im Laufe der früheren Turnierphasen prognostiziert hatten.



AC Sparta Prag vs. 1.FFC Turbine Potsdam: Ein echter Finalklassiker.

Foto: © Bernd Gewohn

Sparta holt den Titel



Der 1.FFC Turbine Potsdam hatte im Halbfinale noch einmal seine Macht demonstriert und unterstrichen, dass man alles daran setzen würde, den Titel auch im dritten Jahr in Folge in den eigenen Händen zu halten. Doch bereits die Gruppenphase hatte gezeigt, dass Sparta mit den starken Brandenburgerinnen durchaus mithalten konnte. In Gruppe A hatten sich beide Mannschaften gegenseitig einmal geschlagen.

Hoch konzentriert ging der ACS dann auch zu Werke. Nach nur wenigen Minuten gelang dann auch der erste Treffer, der durch Viktoria Schwalm allerdings egalisiert werden konnte. Kurz darauf hatte ausgerechnet die Ex-FF-USV-Spielerin Luca Maria Graf sogar die Führung auf dem Fuß, setzte den Ball jedoch aus kurzer Distanz an die Querlatte.

In der Folge verteidigten die Pragerinnen clever und ließen kaum einen gefährlichen Abschluss auf das eigene Tor zu. Eine starke Mannschaftsleistung, die sich auszahlte: Denn nicht nur hinten konnte Sparta überzeugen, auch nach vorne wurde nun eindrucksvoll kombiniert. Bis zum Schlusspfiff konnte der AC Sparta Prag so den Spielstand sogar noch auf einen äußerst eindeutigen und auch in der Höhe verdienten 4:1-Endstand ausbauen. Zum ersten Mal setzen sich die Mädels aus der



tschechischen Hauptstadt also die Krone auf. Block-B gratuliert an dieser Stelle herzlich!

Ein Dank auch an Bernd Gewohn für die Bereitstellung der Fotos!

Im Interview: Josephine Giard (Celtic Glasgow)



Die gebürtig aus Rostock stammende Josephine Giard spielte bis zum Februar 2018 bei unseren heutigen Gästen vom FSV Gütersloh. Für die Ostwestfalen erzielte sie in der Hinrunde der vergangenen Saison vierzehn Treffer in elf Zweitligapartien und machte so Celtic Glasgow auf sich aufmerksam. Mit dem schottischen Kult-Club war Giard jüngst beim Turbine Hallencup zu Gast. „Block-B“ erhielt die Gelegenheit, ihr einige Fragen zu stellen.

Celtic Glasgow war in diesem Jahr zum ersten Mal beim Internationalen Turbine Hallencup dabei. Wie habt ihr das Turnier erlebt, welche Eindrücke bleiben?

Für die meisten Spielerinnen aus der Mannschaft war es das erste Mal überhaupt, dass sie in der Halle gespielt haben. Dementsprechend

haben wir die ersten Spiele gebraucht, um uns überhaupt erstmal daran zu gewöhnen. Auch wenn wir die meisten Spiele (deutlich) verloren haben, war es trotzdem eine gute Erfahrung für uns. Die anderen Mannschaften waren alles Champions-League-Teilnehmer und das wollen wir auch eines Tages erreichen. Wir haben gesehen, woran wir noch alles arbeiten müssen, um dahin zu kommen. Trotzdem sind wir mit einem guten Gefühl nach Hause gefahren, denn wir konnten uns stetig während des Turnieres steigern und haben trotz unserer Hammer-Gruppe das Turnier nicht als Letzter beendet.

Du bist im Februar 2018 – also vor mittlerweile einem Jahr – vom FSV Gütersloh nach Glasgow gewechselt. Wie hast du damals reagiert, als du vom Interesse aus Schottland erfahren hast und wie hast du dich in der neuen Umgebung eingelebt?

Anfangs war ich sehr erstaunt von dem Interesse, fand es aber auch ziemlich cool, dass sich so ein namhafter Verein für mich interessiert. So habe ich mich dann auch ziemlich schnell für einen Wechsel entschieden. Mittlerweile fühle ich mich sehr wohl hier, was vor allem an den Schotten liegt. Die Menschen

sind super nett und haben mir die Eingewöhnung dadurch sehr erleichtert. Ich hoffe, dass ich noch eine Weile in Glasgow bleiben kann.

Celtic hat angekündigt, das erste Vollprofiteam Schottlands aufbauen zu wollen. Welche Veränderungen erwartet ihr als Mannschaft und was bedeutet dieser Schritt in deinen Augen für den Frauenfußball in Schottland allgemein?

Dass wir als Vollprofiteam an den Start gehen, wird noch ein bisschen dauern, der Verein ist noch dabei, alles genau zu planen, bevor es an die praktische Umsetzung geht. Ich denke mal, dass wir auf jeden Fall mehr und zu anderen Zeiten trainieren werden und es einen ähnlichen Ablauf wie bei den Männern geben wird. Allgemein ist der Frauenfußball in Schottland momentan sehr im Aufschwung. Die Nationalmannschaft hat sich zum ersten Mal für die WM im Sommer qualifiziert und die SFA investiert mehr und mehr in die Frauen. Ich denke, wenn noch weitere Teams – wie Rangers oder Hearts – es Celtic nachmachen werden und Frauen/Mädchen den professionellen Fußball ermöglichen, dann wird die positive Entwicklung noch länger weitergehen.

Wie sieht dein Alltag in Glasgow aus, wenn du nicht auf dem Fußballplatz stehst?

Ich mache momentan meinen Master in Industrieller Biotechnologie an der University of Strathclyde. Wenn ich also nicht gerade vom Fußball unterwegs bin, dann müssen Aufgaben für die Uni erledigt werden. Wenn sich die Zeit ergibt, dann unternehme ich auch ab und zu noch etwas mit Freunden.

Zum Abschluss noch zur 2. Frauen-Bundesliga: Verfolgst du diese noch und wie sieht deine Prognose für das heutige Spiel aus?

Ich schaue mir ziemlich regelmäßig die Ergebnisse an und habe auch noch zu ein, zwei Spielerinnen in der Liga persönlichen Kontakt. Ich würde mich freuen, wenn sich das Ergebnis aus dem Hinspiel wiederholen würde, denke aber, dass Gütersloh mit 2:1 gewinnen wird.

Vielen Dank für das Gespräch!

Gern geschehen 😊

Josephine Giard

Celtic Glasgow

Geb.: 22.03.1996 **in:** Rostock

Position: Sturm

Rücknummer: 9



Ein sensationeller Auftritt

U14 des FF USV Jena belegt als jüngste Mannschaft einen fabelhaften 5. Platz beim Girls Snow Cup in Lübbecke



Einen wahrlich sensationellen Auftritt abgelegt hat am vergangenen Wochenende die U14 des FF USV Jena. Beim Girls Snow Cup, der inoffiziellen deutschen Hallenmeisterschaft der U15 im ostwestfälischen Lübbecke erzielten die Blau-Weißen ihr bisher bestes Ergebnis. In einem Teilnehmerfeld, in welchem alle fünfzehn kontrahierenden Teams mindestens ein, zum großen Teil zwei Jahre älter waren, belegten die Kickerinnen der ParadiesAkademie einen starken 5. Platz.

Die Mannschaft des Trainergespannes Böttcher/Mlinarsky konnte sich dabei über den gesamten Turnier steigern, insbesondere beim 7:1 gegen die FSV Gütersloh U15 brillierten Jenas U14. Durch knappe Niederlagen gegen die späteren Finalisten VfL Wolfsburg und 1.FC Köln verpasste man das Halbfinale denkbar knapp, sicherte sich gegen den 1.FFC Frankfurt mit einem 2:1 jedoch den 5. Platz. Überdies bejubelten Mannschaft und Fans Eve Boettcher, welche verdientermaßen zur besten Torhüterin des Turniers gewählt wurde.

Köln besiegte Wolfsburg im Endspiel mit 4:2 n.N.

Impressum
Block-B
von Fans für Fans

Kontakt:

Robert Schmiedel

Mühlenstraße 2

D-07745 Jena

Mail:

mail.block-b@gmx.de

Telefon/WhatsApp:

+49 152/ 515 837 92

Fanbetreuung FF USV Jena:

Harry Stenzel-Schmähling

Telefon:

+49 162/ 267 29 40

Mail:

fanbetreuungffusvjena@gmx.de

Druck:

Copy-Data Service

Schloßgasse 2a

D-07743 Jena

Inhaber: Volker Hetzelt

Telefon:

+49 3641/ 44 13 35

Fanclub „Powerfrauen im Paradies“

IBAN: DE46 1203 0000 1008 6505 07

Schatzmeister: Marco Wähler

Fotos:

FF USV Jena, Hannes Seifert, Bernd Gewohn, Sportfotos Thüringen